

INHALT

Seite 2+3

Pfarrer Wendling zu
Weihnachten
Weihnachtsevangeliem

Seite 4+5

Martinsfeier
Pfarrgeschehen

Seite 6+7

Erntedank
Gedanken zum
Jahreswechsel

Seite 8+9

Ehe und Familie

Seite 10+11

Sternsingeraktion

Seite 12+13

Jungchar
Ministranten
Friedenslicht
Kindermette

Seite 14+15

Familiensonntag
Silvester wohin
Termine

LIEBE PFARRGEMEINDE

In seinem Text „Das Lied vom Fluss“ hat Bertolt Brecht das Fließen des Wassers mit unserem Leben verglichen:

*Wie oft du auch den Fluss ansiehst,
der träge dahinzieht,
nie siehst du dasselbe Wasser.
Nie kehrt es, das hinunterfließt, kein
Tropfen von ihm zu seinem Ursprung
zurück.*

*Beharre nicht auf der Welle,
Die sich an deinem Fuß bricht, solange er
im Wasser steht, werden sich
neue Wellen an ihm brechen.*

Das Leben flutet an uns vorbei wie das Wasser. Immer neue Eindrücke, die wir sogleich verarbeiten müssen, kommen wie Wellen auf uns zu. Nachrichten aus aller Welt erreichen uns; Begegnungen sind kurz und oberflächlich. Wenn das eine vorbei ist, kommt das andere nach. Es bleibt keine Zeit für Rast und Besinnung.

Jetzt im Advent erscheint alles noch schlimmer. Letzte Einkäufe für Weihnachten sind zu tätigen; Geschenke müssen gepackt, Kekse und Mehlspeisen gebacken und Pflichtbesuche gemacht

werden. Und all das in einer Phase der Einstimmung auf das Weihnachtsfest, in einer Zeit, in der wir unser eigenes Leben in den Blick nehmen und nach dem Sinn unseres Daseins fragen sollten.

„Beharre nicht auf der Welle, die sich an deinem Fuß bricht“, sagt Brecht, sie gibt deinem Leben keinen Halt. Sowie die Welle an dir vorbeifließt, so wenig tragfähig sind auch die vielen oberflächlichen Eindrücke, die dich treffen; sie kommen und fließen vorüber. „Himmel und Erde werden vergehen“, sagt Jesus.

Was aber ist die Konstante unseres Lebens? Wo sind die Balken, die uns tragen? Wer gibt unserem Leben einen Halt? Die Antwort Jesu auf diese Fragen lautet: „... meine Worte werden nicht vergehen“ (Mk 13,31). Diese Worte, die unser Leben deuten, die ihm Ziel und Sinn und Halt geben, dürfen wir nicht verpassen; darum werden wir am Anfang der Adventszeit aufgefordert, wachsam zu sein.

Keiner kann einfach seinen Fuß aus dem Wasser ziehen; wir sind eingespannt in den Lebensfluss der Ereignisse. Aber jeder kann Atempausen, Minuten der Besinnung, Phasen des Nachdenkens über sich und sein Schicksal einplanen. Trauen Sie nicht dem lautstarken und hektischen Überangebot des vorweihnachtlichen Rummels! Trauen Sie der Kraft des leisen Wortes, das Ihr Leben in der Tiefe Gottes verankern kann. Machen Sie im Advent zuweilen auch Ihre Wohnung zu einem Raum der Stille und Besinnung, damit Sie und Ihre Kinder nicht im Fluss der Zeit untergehen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen eine besinnliche Weihnachtszeit – nehme Sie sich Zeit für sich selbst und für Ihre Familie. Das Jahr 2009 möge für Sie und Ihre Angehörigen ein gutes Jahr werden, Gottes Segen begleite Sie

Ihr Pfarrer
Josef Wendling



Impressum MITEINANDER

Alleiniges Kommunikationsmedium der Pfarre Wildon.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Josef Wendling
8410 Wildon, Oberer Markt 79; Tel.: 03182/3224/E-Mail: wildon@graz-seckau.at
Redaktionsteam: Katharina Grager, Thomas Kubelka, Gerhard Weiß und Josef Wendling, Layout: Robert Hammer
„Koralpendruckerei“ Ges.m.b.H., Deutschlandsberg



Die Pfarre im Internet:
www.pfarre-wildon.at